

Digitale Lehre als fester Bestandteil des Hochschulbetriebs

Vor dem Hintergrund der aktuellen Pandemie wurden die Hochschulen deutlicher als zuvor vor die Herausforderung der Gestaltung und Durchführung der digitalen Lehre gestellt. Daher halten wir, als BuFaK WiWi, im Folgenden fest, was wir als zielführende digitale Lehre erachten und welche Aspekte davon auch nach der Pandemie weitergeführt werden sollen.

Hierbei soll die digitale Lehre keinesfalls als Gesamtkonzept aus Zeiten der Pandemie übernommen werden, sondern es soll auf eine Implementierung einzelner Aspekte hingearbeitet werden, sodass digitale Lehre als Zusatz, nicht aber als vollständiger und gleichwertiger Ersatz gegenüber der Präsenzlehre steht.

Die BuFaK WiWi erachtet für die digitale Lehre als produktiv:

- Online-Lehrveranstaltungen mit der Möglichkeit der Interaktion zwischen
- Studierenden und Dozierenden
- Die Ausschöpfung digitaler Möglichkeiten, innerhalb und außerhalb der Lehrveranstaltungen (beispielsweise Umfragetools, Gruppenarbeiten in Break-Out-Sessions, Nutzung interaktiver Whiteboards, etc.)
- Eine Vereinheitlichung des Pools der nutzbaren Tools
- Die Möglichkeit, eine Kamerasicht auf Dozierende zu haben, insbesondere bei aufgezeichneten Folien-Kommentaren
- Einfache und über das Semester durchgängige Erreichbarkeit der Dozierenden und des technischen Supports
- Barrierefreie Verfügbarkeit aller Materialien (z.B. E-Books und Netzlaufwerke) von zuhause aus und über das gesamte Semester (ohne zeitliche Begrenzung)
- Klare Kommunikation eines didaktischen fachbereichsübergreifenden Konzeptes und der Anforderungen einer Veranstaltung zu deren Beginn. Zusätzlich soll auf

Studierende, die den normalen Präsenz-Betrieb der Universität nie erlebt haben, Rücksicht genommen werden.

- Das Hochladen von Videos und das Verweisen auf Materialien mit eindeutigen Kommentaren und mit der Möglichkeit der Kommunikation bzw. der Möglichkeit bei Live-Veranstaltungen Fragen zu stellen und nicht nur die einfache Vorlesung/Vertonung von Folien.

Grundvoraussetzungen für erfolgreiche digitale Lehre:

- Schaffung von belastbaren und universitätsweiten Infrastrukturen (Onlinetools, Meetingräume, Vorlesungstools, allg. technische Ausstattung)
- Barrierefreier Zugang zu allen Tools, Lizenzen, Arbeitsplätzen und Arbeitsmaterialien, welche den Studierenden auch außerhalb den von den Dozierenden festgelegten Veranstaltungszeiten zur Verfügung stehen
- Jede Hochschule soll in diesem Zuge auch eine Möglichkeit der Nutzung von digitalen Geräten (bspw. Tablets, Laptops, Kameras, Mikrofone, etc.) zur Teilnahme an der digitalen Lehre zur Verfügung stellen.
- Einhaltung der im Vorhinein kommunizierten Vorlesungszeiten. Dies gilt insbesondere für die pünktliche Bereitstellung von vorlesungsbegleitenden Materialien.
- Vergleichbarkeit der Ansprüche, insbesondere im Hinblick auf Arbeitsaufwand und zu erbringender Prüfungsleistung, zwischen digitaler und nicht-digitaler Lehre.

In Zukunft befürworten wir, als BuFaK WiWi, eine Weiterführung der Hybrid-Lehre zur Vorantreibung der Globalisierung in den Studiengängen. Dazu gehört insbesondere die Bereitstellung und stetige Verbesserung von technischen Infrastrukturen. Demnach sollen auch im Hochschulalltag über das Vorlesungsgeschehen hinaus digitale Medien eingebettet werden.

Die digitale Lehre bietet eine große Chance, daher fordern wir einen weiterhin offenen Blick auf neue und innovative Lösungen im Bereich der digitalen Lehre.

Winter-BuFaK 2020 in Dresden:

Verabschiedung